

VERLAGSANSTALT  
F. BRUCKMANN A.-G.  
MÜNCHEN

Ein Standard-Werk ersten Ranges ist:

HOUSTON STEWART  
CHAMBERLAIN  
RICHARD  
WAGNER

Vierte, verbesserte Auflage, 1907

Ein stattlicher Band in Gr. 8°. Mit  
Titelbild. In Original-Liebhaberband  
M 10.— ord. (Rabatt 30% und 11/10)

Dieses Buch ist längst als das beste an-  
erkannt, welches über Richard Wagner  
und seine Kunst geschrieben wurde,  
ja es kann — wie die Kritik betont  
hat — als ein leuchtendes Vorbild für  
alle biographischen Schilderungen gro-  
ßer Meister gelten. Die neue Auflage  
ist wiederum sorgfältig durchgesehen  
und verbessert.

**Neugriechische Novitäten.**

*Γλυπὰ τοῦ Ἐθνικοῦ Μουσείου*

(Beschreibender Katalog  
des Athener Nationalmuseums)

von

**P. Kastriotis**

Ephor des Museums

436 S. 8°. 5 M ord., 4 M netto bar.

*ΦΘΙΩΤΙΣ*

Geschichte und Geographie der Landschaft  
Phthiotis südlich vom Othrys

von **J. Vortselas**

518 S. 8°. 6 M ord., 4 M 80 δ netto bar.

*Ἀρχεῖον*

*τοῦ στρατηγοῦ Μακρυγιάννη*

Archiv des Generals Makryjannis

Dokumente und Memoiren  
aus dem griechischen Befreiungskriege und  
der Zeit bis zur Regierung des jetzigen Königs

2 Bände, 472 und 584 S. 8°.

20 M ord., 16 M netto bar.

Die Abnehmer des „Archivs der neueren  
griech. Geschichte“ haben diesen Teil zur  
Fortsetzung erhalten.

Athen.

Beck & Barth.

**Die Blätter für Bücherfreunde**

in literarischen Kreisen ebenso beachtet wie als buchhändlerisches Vertriebsmittel trefflich bewährt, bringen in dem eben erschienenen Heft 2 des neuen Jahrgangs folgende, auch wegen der darin vertretenen allgemeinen Gesichtspunkte besonders beachtenswerte Originalbesprechung: „Unser moderner Roman ernster Richtung ist im Laufe der letzten Jahre erfreulicherweise in einer ständigen Aufwärtsentwicklung begriffen, denn wir können Werke verzeichnen, die sich den besten Leistungen des Auslandes an die Seite stellen können. Nur der humoristische Roman ist in dieser Entwicklung zurückgeblieben, und deshalb begrüßen wir mit doppelter Freude ein Werk, dessen Autor, wenn nicht alle Anzeichen trügen, berufen ist, auf diesem Gebiete Hervorragendes zu schaffen. Lotte Glimmer betitelt sich das Buch, und Erdmann Graefer heißt der in Berlin lebende Verfasser, der den Stoff zu seinem Werke auch dem Berliner Volksleben entlehnt hat. Lotte Glimmer ist die Tochter eines ehrsamten Berliner Omnibuskutschers, ein schmuckes Berliner Mädchen mit gesundem Humor. Lotte ist soeben eingegnet worden, und nun muß auch sie ihr Brot verdienen. Wir verfolgen, wie sie zuerst eine Lehrstelle in einem Glas- und Steingutgeschäft bekleidet, die sie aber bald wieder aufgibt. „Et stoobt zu ville“, und 10 Mark monatlich ist ihr zu wenig. Sie geht nun in eine Filzhutfabrik, muß aber von dort infolge eines Streites fort und wird Kammermädchen bei einer Sängerin. Aber als die Mutter eines Tages stirbt, muß die tapfere Lotte dem Vater die Wirtschaft führen, den sie jedoch verläßt, sobald sie merkt, daß er wieder heiraten will. Mit einer Freundin zusammen ernährt sie sich nun mit Nähen. Doch eines Tages sucht die Freundin aus Furcht vor den Folgen eines Fehltrittes den Tod in der Spree, und Lotte muß abermals sich nach einem anderen Unterhalte umsehen. Ein Jugendfreund bringt sie zu einer alten Dame, einem wahren Original, der sie die Wirtschaft führt, und bei ihr lernt sie auch den Mann kennen, der sie zur Lebensgefährtin nimmt. — Alle Figuren dieses Romans sind mit erstaunlicher Anschaulichkeit gezeichnet. Da ist z. B. Lottes Vater mit seinem gesunden Berliner Wit. Köstlich ist die Schilderung, wie der Vater zum Hochzeitsmahl seiner Tochter kommt; er beteiligt sich am Wable so stark, daß er nicht mehr reden kann, er kann nur noch hervorbringen: „Ja freie mir mechtich, det et so jekommen is.“ Dann aber Lotte selbst, die arme Trude Nehrich, die in den Tod geht — was sind das für prachtvolle lebenswahre Gestalten! Ein derartiges Buch kann nur ein wahrer Dichter schreiben, der seine Gestalten bis ins Herz kennt und dem die Natur einen goldigen, herzerfreuenden Humor geschenkt hat. Wir wünschen, daß das Buch recht viele unterhalten und erfreuen möge, und sehen dem weiteren literarischen Schaffen des Autors mit Interesse entgegen.“ —

Preis von Graefers „Lotte Glimmer“ bei über  
200 Seiten Umfang und aparter Ausstattung  
nur M. 1.— ord., 65 Pf. bar. Partie 11/10.  
Zur Einführung eine Probepartie 7/6 für  
M. 3.— bar, oder noch besser ein Postpaket,  
enthaltend 16 Exemplare, für M. 7.50 bar  
franko. Während sonst unsere Einführungs-  
bedingungen nur eine begrenzte Gültigkeit  
haben, erwerben sich Bezieher eines Probe-  
postpaketes das Recht, stets zum gleichen Vor-  
zugspreis Erdmann Graefers „Lotte Glimmer“  
in Postpaketen nachzubeziehen. — Die 5. Auflage  
ist soeben erschienen. Verlangzettel anbei.

Berlin u. Leipzig, 28. August 1907. Hermann Seemann Nachfolger.

